

Jugenddorf Petrus Damian Kinder- und Jugendhilfe

UNSERE ANGEBOTE

"Wir bleiben dran"



Herzlich willkommen im Jugenddorf



die Lebensgeschichten der Kinder und Jugendlichen, der Mütter und jungen Erwachsenen in unserer Einrichtung sind bunt und vielfältig. Jeden Tag fordern sie uns heraus, Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln und oftmals auch Krisen zu bewältigen. Die Sehnsucht nach gelingenden Beziehungen und der Wunsch nach einem Stück zu Hause ist der Kern, der die Kinder

Im Rahmen der erzieherischen Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) und den Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB IX) leben Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und Mütter/Väter mit Kindern in unserer Einrichtung. Die Petrus-Damian-Schule bietet als Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung besondere schulische Förderung.

In unseren Häusern, Wohngruppen und Einrichtungen bieten wir "unseren" Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Stück zu Hause und einen sicheren Ort auf Zeit – und oftmals auch über die begrenzte Zeit von Hilfemaßnahmen hinaus. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugenddorf Petrus Damian lassen wir uns auf die Wege und Geschichten der jungen Menschen ein, stellen uns den Beziehungswünschen, begleiten und unterstützen, um ein gelingendes Leben zu ermöglichen und Ziele zu erreichen.

Die christliche Botschaft und die damit verbundene wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie die wertschätzende Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander ist eine wichtige Basis unseres Tuns.

Unser besonderes Profil als Einrichtung der Erziehungshilfe sehen wir in unserem differenzierten und intern vernetzten Leistungsangebot sowie der engen Kooperation mit Partnern in Warburg und der regionalen Umgebung. Warburg bietet als starker Standort im ländlichen Raum viele Chancen für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe.

und Jugendlichen bewegt.

Jugenddorf in Zahlen

über 230 betreute Kinder und Jugendliche

über 180 MitarbeiterInnen

über 120 SchülerInnen in der Förderschule

6 Regelgruppen (

3 Heilpädagogische Gruppen

4 Mutter-/Vater-Kind-Gruppen

10 Verselbständigungs-Plätze (incl. umF)

1 Tagesgruppe

3 Kriseninterventions- und Inobhutnahmegruppen

einzelne Inobhutnahmeplätze, Mobilex – ambulante Betreuung, Individualmaßnahmen

> über 35 Pflegefamilien

über 10 Bereitschaftspflegefamilien

über **20**x Betreutes Wohnen in Gastfamilien

> 2x OGS in Warburg und Scherfede



v.l.n.r.: Dennis Schütte (Pädagogischer Leiter, stellvertretender Einrichtungsleiter), Nicole Evers (Pädagogische Leiterin), Julia Heide (Pädagogische Leiterin), Jessica Scholle (Pädagogische Leiterin), Petra Schaefers (Verwaltungsleiterin), Elmar Schäfer (Einrichtungsleiter, Geschäftsführer), Susanne Wedding (Pädagogische Leiterin)



Übersicht unserer Leistungsangebote

Gruppen	Alter		Platzzahl	Betreuungsschlüssel
Regelgruppen				
Martinsgruppe	12-21	Jungen	9	1:1,7
Agnesgruppe – Außenwohngruppe	6-21	koedukativ	9	1:1,7
Michaelsgruppe – Außenwohngruppe	6-21	koedukativ	9	1:1,7
Winfriedgruppe – Außenwohngruppe	9-21	Jungen	9	1:1,7
Sophiengruppe – Außenwohngruppe	12-19	Mädchen	9	1:1,7
Noahgruppe – Außenwohngruppe	6-16	koedukativ	9	1:1,7
Heilpädagogische Intensivgruppen				
Eliasgruppe	6-12	Jungen	7	1:1,2
Helenagruppe	8-14	Mädchen	7	1:1,2
Felixgruppe	6-12	koedukativ	7	1:1,2
Inobhutnahme und Krisenintervention				
Valentinhaus	10-17	koedukativ	7	1:1,2
Leahaus	6-12	koedukativ	7	1:1,2
Jonahaus	3-7	koedukativ	6	1:0,8
Einzelplätze in Gruppen	9-17	Mädchen/Jungen	3	1:1,4
Verselbständigung / Jugendwohnen				
Nikolaushaus	ab 16	koedukativ	8	1:2
Apartments im Gebäude Michaelsgruppe	ab 16	koedukativ	2	1:2
Tagesgruppe				
Christophorushaus	9-17	koedukativ	12	1:3
Mutter-Vater-Kind-Betreuung				
Theresagruppe	ab 15		7	1:1,9
Marlenegruppe	ab 15		7	1:1,9
Katharinahaus, Verselbständigung	ab 17		4	1:3
Juliahaus, Verselbständigung	ab 17		3	1:3
Kinder gesamt	ab 0		21	1:3
		Platzzahl gesamt:	162	

Ergänzende und übergeordnete Angebote

Petrus-Damian-Schule, Förderschule EsE

Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

Familienanaloge Betreuungsformen

"Spielräume", Erlebnis- und Freizeitpädagogik

Traumapädagogisches Zentrum (TPZ)

Mobilex – ambulante Hilfen, Nachbetreuung

Interesse?

Haben Sie als Jugendamtsmitarbeiter-/in Interesse an unserer aktuellen Leistungsbeschreibungen?

Wir senden Ihnen diese gerne zu: Bitte senden Sie eine formlose E-mail an das Sekretariat der Pädagogischen Leitung, sek-paed@jugenddorf-warburg.de (oder telefonisch: 05641-773 0) mit Angabe von Name, Anschrift und Funktion sowie dem konkreten Angebot, an dem Sie Interesse haben.





Das Jugenddorf Petrus Damian und die Petrus-Damian-Schule sind Einrichtungen des Trägers Jugendhilfe im Erzbistum Paderborn gemeinnützige GmbH und Mitglied im Caritasverband für das Erzbistum Paderborn.

Unsere Qualitäten und unser Profil

Kompetente MitarbeiterInnen

- Die wichtigste Grundlage für die Sicherung und Entwicklung der Qualität im Jugenddorf Petrus Damian ist die Kompetenz der MitarbeiterInnen in allen Bereichen.
- Die Auswahl neuen Personals erfolgt nach standardisierten Gesprächs- und Auswahlverfahren. Im Mittelpunkt stehen dabei die fachliche Qualifikation und die persönliche Eignung für das Arbeitsfeld.
- Alle im Jugenddorf Petrus Damian T\u00e4tigen legen ein erweitertes F\u00fchrungszeugnis vor.
- Vor Ablauf der Probezeit erfolgt grundsätzlich unter Beteiligung der unmittelbaren und übergeordneten Vorgesetzten ein Probezeitabschlussgespräch. Dies dient der Bewertung der Leistung des Mitarbeiters und der Festlegung von Entwicklungsvereinbarungen.
- Die MitarbeiterInnen in allen Bereichen verfügen über eine fachliche Ausbildung bzw. Qualifikation.
- Im Hinblick auf die Bindungserfahrungen der Kinder und Jugendlichen sowie auf ein hohes Erfahrungswissen und eine institutionelle Kompetenz der MitarbeiterInnen bemühen wir uns um ein hohes Maß an Beschäftigungskontinuität der MitarbeiterInnen.
- Durch interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (s.u.) ist eine ständige Weiterqualifizierung entsprechend der sich ändernden Herausforderungen gewährleistet.
- Neue p\u00e4dagogische MitarbeiterInnen werden in einer zweij\u00e4hrigen Einf\u00fchrungs- und Qualifizierungsphase in ihrer beruflichen Entwicklung und ihrem Einstieg in die Arbeitsfelder des Jugenddorfes Petrus Damian begleitet.
- Durch MitarbeiterInnengespräche erfolgt eine regelmäßige individuelle Personalentwicklung.
- Um nachhaltig und regional das Fachkräfteangebot in der Jugendhilfe abzusichern, beschäftigt das Jugenddorf Petrus Damian MitarbeiterInnen in Ausbildung und begleitet diese.

Pädagogische Haltungen

Folgende grundsätzliche Haltungen und Orientierungen dienen als Grundlage für die Qualität unserer Arbeit:

Christliches Menschenbild als Grundlage des Handelns

Die Basis unseres Handelns im Jugenddorf Petrus Damian ist die Botschaft Jesu Christi. Die Würde und Einmaligkeit des Einzelnen sowie die Bereitschaft zum Helfen prägen die Grundhaltung für unser professionelles Handeln.

Im Mittelpunkt das Kind und der Jugendliche

Alle Maßnahmen und Aktivitäten im Jugenddorf Petrus Damian orientieren sich an den Belangen der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Herkunftsfamilien und sozialen Systemen.

Ressourcenorientierung

Die Gestaltung der Hilfemaßnahmen für den einzelnen richtet sich nach den Fähigkeiten, Potentialen und Ressourcen des Kindes bzw. Jugendlichen.

Systemische Betrachtung

Das Kind und der Jugendliche wird in seinen systemischen Bezügen und Wechselwirkungen gesehen. Eine wirksame Hilfeleistung setzt damit immer auch im System und nicht nur bei dem Einzelnen an.

Integration und Normalisierung

Alle Bemühungen in der pädagogischen Arbeit zielen darauf, dass die Kinder und Jugendlichen in regulären und alltäglichen Bezügen leben und lernen können. "Exklusivität" aufgrund der individuellen Belastungen und Einschränkungen wird zu Gunsten der Förderung von Inklusion und Normalität vermieden. Die gesellschaftliche und sprachliche Integration wird gefördert.

Partizipation und Selbstbestimmung

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von einer Kultur der Beteiligung und einem demokratischen Gesellschaftsbild. Kinder und Jugendliche sollen ihre Selbstwirksamkeit erfahren können. Beschwerden werden ernst genommen und bearbeitet. Die eigenen Rechte werden verbindlich erlebt. Ebenso werden die Kinder und Jugendlichen in die Erfüllung von Pflichten und Aufgaben eingebunden.

Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch

Alle Formen von Gewalt werden durch Kompetenz und die Haltung der MitarbeiterInnen sowie verlässliche präventive Strukturen und Maßnahmen vermieden. Die Würde des Einzelnen gilt als unantastbar.



Schwerpunkt Freizeit- und Erlebnispädagogik

Das Jugenddorf Petrus Damian setzt einen Schwerpunkt in der sozialpädagogischen Arbeit auf sport- und erlebnispädagogische Angebote. Dabei dreht sich alles rund um die "Spielräume"-Projekt im "Jugenddorf-Bauernhof", der "Freizeit- und Kletterhalle", den "Spielcontainern" und dem "Bistro".

Prävention gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt

Rechtliche Vorgaben zur Prävention von sexuellem Missbrauch und die Aufarbeitung von Verdachtsfällen werden umgesetzt. Zudem findet im Jugenddorf Petrus Damian die "Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen für das Erzbistum Paderborn (Präventionsordnung – PrävO PB)" Anwendung.

Zentrale Elemente der Präventionsordnung sind:

- Schulung aller MitarbeiterInnen,
- Bestellung einer geschulten Fachkraft, die intern berät und ebenso eine interne Beschwerdestelle in Fragen sexuellen Missbrauchs bildet,
- institutionelles Schutzkonzept.

Es wird dafür Sorge getragen, dass im Hinblick auf grenzverletzendes Verhalten und sexuellen Missbrauch eine offene Gesprächskultur besteht, eine Kultur des Hinschauens gefördert wird und konsequente Maßnahmen erfolgen.

Das Gewaltschutzkonzept der Einrichtung sichert Strukturen, Prozesse und Kompetenzen, um in allen Bereichen Aspekte von Gewalt zu vermeiden.



In dem Heft "Handlungsleitlinien und Anweisungen als Teile des Schutzkonzeptes – Vorgehen bei Verdachtsfällen und Kindeswohlgefährdung" sind für alle MitarbeiterInnen im Jugenddorf klare Vorgehensweisen und interne Ansprechpartner beschrieben, um ein Höchstmaß an Schutz für die Kinder und Jugendlichen sicher zu stellen.

Schwerpunkt Traumapädagogik

Das Jugenddorf Perus Damian versteht sich als traumasensible Einrichtung. Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Traumapädagogik versuchen wir, die Kinder und Jugendlichen in unserer Einrichtung in ihrem Verhalten und ihrer Lebensgeschichte noch besser zu verstehen, den "guten Grund" ihres Verhaltens zu sehen und ihnen einen "sicheren Ort" zu bieten und unser pädagogisches Handeln und unsere eigene Haltung anzupassen und immer weiter zu entwickeln. Alle MitarbeiterInnen des Jugenddorfes – auch in den nichtpädagogischen Arbeitsbereichen – sind traumapädagogisch qualifiziert.

Partizipation und Beschwerdemöglichkeit

Zur Sicherung der Rechte der Kinder und Jugendlichen im Jugenddorf Petrus Damian werden geeignete Strategien einer Beteiligungskultur umgesetzt.

Grundlage dieser Strategien sind folgende Prinzipien:

- Transparenz und Kommunikation von Entscheidungen
- Integration der Kinder und Jugendlichen in den Hilfeplanprozess

Zur Sicherung der Rechte der Kinder und Jugendlichen im Jugenddorf Petrus Damian werden geeignete Strategien zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten umgesetzt.

Jeder Bewohner und jede Bewohnerin des Jugenddorfes erhält zeitnah nach der Aufnahme in der Einrichtung das Heftchen "Deine Rechte – Deine Pflichten im Jugenddorf Petrus Damian". Im Gespräch mit dem Bezugserzieher werden die Inhalte besprochen.

In dem Heft "Deine Rechte – Deine Pflichten im Jugenddorf Petrus Damian" sind die Verfahren zur Partizipation und Beschwerde im Jugenddorf, sowie die Pflichten der Kinder und Jugendlichen transparent beschrieben. Jeder Bewohner/jede Bewohnerin erhält zu Beginn des Aufenthaltes im Jugenddorf Petrus Damian dieses Heft in einem Gespräch überreicht, bei dem die Inhalte erläutert werden.



Stationäre Regelangebote

Unser Regelgruppenangebot

Ein zu Hause auf Zeit – das finden die Kinder und Jugendlichen in unseren fünf Regelgruppen. Die Gruppen befinden sich auf dem Hauptgelände des Jugenddorfes sowie in den umliegenden Ortschaften. In unterschiedlichen Gruppensettings leben bis zu neun Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Wohngruppen.

Das Leben in den Gruppen ist gekennzeichnet durch eine konstante, familienähnliche Gemeinschaft, in der die Kinder und Jugendlichen ein stabiles Lebensumfeld erleben, welches korrigierende Lebenserfahrungen möglich macht.

Übergreifende oder gruppenbezogene Freizeitangebote im Bereich Sport, Erlebnispädagogik, Mitwirkung in örtlichen Vereinen, Projekte etc. fördern und unterstützen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen des "Regelgruppen-Intensivsettings" sind Zusatzleistungen für eine spezielle individuelle Förderung möglich.



Unsere Konzepte und Kompetenzen haben sich in den vergangenen Jahren besonders durch die immer differenzierten Bedarfe und Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen weiterentwickelt. Durch individuelle und flexible Zusatzleistungen werden wir diesen Anforderungen gerecht.

Die Konzeption der Regelgruppen im Jugenddorf

In den Wohngruppen des Regelbereiches haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre oftmals problematischen Erlebnisse (z.B. Trennung der Eltern, Vernachlässigung, Gewalterfahrungen, psychische Erkrankung der Eltern, etc.) aufzuarbeiten. Ein sicheres, konstantes aber vor allem strukturiertes Lebens- und Lernumfeld, in dem ein verlässlicher und geregelter Tagesablauf sichergestellt wird, ermöglicht diese Arbeit. Grundlage hierfür ist der wertschätzende Umgang mit jedem Einzelnen. Um die Kinder und Jugendlichen zu verantwortungsvollen und selbständigen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen, ist Partizipation ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Die Unterbringung ist kurzfristig oder auch langfristig möglich.

Ältere Jugendliche der Wohngruppe werden sukzessive an die Verselbständigung herangeführt. Hierfür stehen im Rahmen der Regelunterbringung in allen Gruppen Vorverselbständigungsapartments zur Verfügung. Die Arbeit erfolgt auf Grundlage des Hilfeplanverfahrens gem. § 36 SGB VIII. Die Beschulung an unserer Förderschule, Petrus-Damian-Schule, ist möglich.

Zielgruppe

Die Angebote im Regelbereich richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6–21 Jahren, die aus unterschiedlichsten Gründen kurzfristig oder auch langfristig nicht mehr in ihren Familien leben können.

Räumlichkeiten

In jeder Wohngruppe leben bis zu neun Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Jede/-r Bewohner/-in verfügt über ein Einzelzimmer. Zudem stehen in fast allen Gruppen Apartments zur Verselbstständigung zur Verfügung. Die Gruppen befinden sich auf dem Hauptgelände des Jugenddorfes oder in den umliegenden Ortschaften.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es, die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und des Jugendlichen in seinem sozialen Umfeld zu fördern.



Martinsgruppe

Jungengruppe, auf dem Jugenddorfgelände, 12–21 Jahre mit Vorverselbständigungsbereichen, 9 Plätze, zusätzlich ggf. 1 Inobhutnahmeplatz; Betreuungsschlüssel 1:1,7





Winfriedgruppe

Jungengruppe, Außenwohngruppe in Willebadessen, 9–21 Jahre, mit Vorverselbständigungsbereichen, 9 Plätze; Betreuungsschlüssel 1:1,7

Sophiengruppe

Mädchengruppe, Außenwohngruppe in Eissen, 12–19 Jahre, mit Vorverselbständigungsapartments, 9 Plätze, zusätzlich ggf. 1 Inobhutnahmeplatz; Betreuungsschlüssel 1:1,7





Michaelsgruppe

koedukative Gruppe, Außenwohngruppe in Borgentreich, 6–21 Jahre, mit 2 Vorverselbständigungsapartments, 9 Plätze, zusätzlich ggf. 1 Tagesbetreuungsplatz; Betreuungsschlüssel 1:1,7



koedukative Gruppe, Außenwohngruppe in Borgentreich, 6–21 Jahre, mit Vorverselbständigungsbereichen, 9 Plätze, zusätzlich ggf. 1 Inobhutnahmeplatz, Betreuungsschlüssel 1:1,7





Noahgruppe

koedukative Gruppe, Außenwohngruppe in Engar 6–12 Jahre, 9 Plätze, Betreuungsschlüssel 1:1,4



Dennis Schütte Stellv. Einrichtungsleiter Pädagogischer Leiter Tel.: 05641-773 153

d.schuette@jugenddorf-warburg.de



Julia Heide Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 119 j.heide@jugenddorf-warburg.de

Heilpädagogische Intensivgruppen

Unsere Heilpädagogischen Intensivgruppen

wir erleben, dass die Kinder im Heilpädagogischen Bereich unseres Jugenddorfes bei ihrer Aufnahme zunehmend von einem ausgeprägten Störungsbild im Zusammenhang mit frühkindlichen Traumatisierungen geprägt und belastet sind. Die Kinder mussten oftmals schon mehrere belastende Beziehungsabbrüche erleben. Häufig haben schon verschiedene Einrichtungswechsel stattgefunden. Der Therapiebedarf ist sehr hoch.

Mit unseren differenzierten und vernetzten Betreuungsund Förder- sowie Therapieangeboten für Kinder und Jugendliche im Heilpädagogischen Bereich des Jugenddorfes wollen wir einen Rahmen bieten, in dem stabilisierende und tragende Beziehungen sowie eine gelingende Entwicklung ermöglicht und gezielt und fachkompetent gestaltet werden können. Der Leitgedanke unserer Einrichtung "Wir bleiben dran!" bedeutet vor allem im Heilpädagogischen Bereich, dass wir uns den veränderten fachlichen Anforderungen stellen, neue Konzepte umsetzen und uns auf Beziehungssehnsüchte der Kinder einlassen. Wir möchten einen "sicheren Ort" zum Leben bieten.



Die Konzeption der Heilpädagogischen Intensivgruppen im Jugenddorf

In den therapeutischen Wohngruppen des Heilpädagogischen Bereiches können sich die Kinder und Jugendlichen im Rahmen eines hoch strukturierten Gruppenalltags mit klarer Regel- und Grenzsetzung schrittweise stabilisieren und einen "sicheren Ort" für sich finden. Dies bildet eine Grundlage für die benötigten korrigierenden Beziehungsund Bindungserfahrungen. Um den teilweise komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen und ihren – aus ihrer Lebensgeschichte resultierenden – Bedürfnissen und Verhaltensstrategien im Gruppenkontext gerecht werden zu können, verfügen alle MitarbeiterInnen über eine traumapädagogische Grundqualifikation sowie über entsprechende traumapädagogische Interventionsmöglichkeiten.

Ergänzt wird die pädagogische Arbeit in den Gruppen durch Angebote im Traumapädagogischen Zentrum. Es erfolgt eine enge Kooperation zwischen den therapeutischen MitarbeiterInnen des Traumapädagogischen Zentrums und den Gruppenteams. Individuelle und bedarfsgerechte Therapie- und Entwicklungsprozesse werden durch Diagnostik, Erziehungsplanung, Förderung und Krisenintervention im Traumapädagogischen Zentrum zielgerichtet gestaltet.

Die Beschulung an unserer Förderschule, Petrus-Damian-Schule, ist möglich.

Zielgruppe

Unsere Angebotsstruktur im Heilpädagogischen Bereich richtet sich nach dem besonderen Betreuungsbedarf traumatisierter Kinder und Jugendlicher, bei denen häufig parallel eine Bindungsstörung und nicht adäquate Sozialverhaltensstrategien diagnostiziert werden.





Eliasgruppe

Heilpädagogische Intensivgruppe im Haus Nathan, Jugenddorfgelände, Jungen, 6–12 Jahre, 7 Plätze, Betreuungsschlüssel 1:1,2

Helenagruppe

Heilpädagogische Intensivgruppe im Haus Nathan, Jugenddorfgelände, Mädchen, 8–14 Jahre, 7 Plätze Betreuungsschlüssel 1:1,2





Felixgruppe

Heilpädagogische Intensivgruppe, Jugenddorfgelände Jungen und Mädchen, 4–12 Jahre, 7 Plätze Betreuungsschlüssel 1:1,2



Jessica Scholle
Pädagogische Leiterin
Tel. 05641-773 150
j.scholle@jugenddorf-warburg.de



Inobhutnahme und Krisenintervention

Unsere Inobhutnahme- und Kriseninterventionsangebote

Mit unseren Kriseninterventions- und Inobhutnahmeangeboten bieten wir für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche bei familiären Krisen, beim Bedarf einer "Auszeit", für Maßnahmenübergänge, für neue Wege im Jugenddorf Petrus Damian und in unseren Bereitschaftspflegefamilien einen kurz- bis mittelfristigen, sicheren Lebensraum.

Wir lassen uns dabei von den besonderen Bedingungen der Kinder und Jugendlichen in Krisen, durch ihre individuellen Problemlagen, durch die Probleme der Eltern bzw. durch die familiären Konflikte herausfordern.

Neben der einrichtungsinternen Vernetzung und der engen Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, kooperieren wir vertrauensvoll mit den örtlichen Fachärzten, Fach- und Beratungsstellen, der Polizei im Kreis Höxter und der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marsberg.

Mit dem Jonahaus, dem Leahaus und dem Valentinhaus bieten wir auch eine schnelle Aufnahmemöglichkeit für längerfristige Maßnahmen im Jugenddorf oder in Pflegefamilien.



Die Konzeption der Inobhutnahme- und Kriseninterventionsgruppen

Zielgruppe

Unsere Angebotsstruktur im Bereich der Inobhutnahme und Krisenintervention richtet sich an Kinder und Jugendliche in Krisensituationen (z.B. Herausnahme aus der Herkunftsfamilie, Konflikte mit Sorgeberechtigten, Abbruch einer stationären Jugendhilfemaßnahme).

Sozialpädagogische Diagnostik

In den Inobhutnahme- und Kriseninterventionsgruppen wird in der Regel für alle Kinder und Jugendlichen eine Sozialpädagogische Diagnostik durchgeführt, um die Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und bedarfsgerecht weitere Hilfemaßnahmen und Perspektiven zu planen. Folgende Methoden werden dabei genutzt: "Sozialpädagogische Diagnosen für Kinder und Jugendliche" – ein sozialpädagogisch-hermeneutisches Diagnoseverfahren für die Hilfeplanung (ein Diagnoseverfahren für Kinder ab ca. 8 Jahren), Genogramm, SCRIBILITY (SCRIBILITY ist ein Therapiematerial, das in der psychotherapeutischen, sozialpädagogischen oder systemischen Praxis eingesetzt werden kann. Das Material wurde aus der verhaltenstherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entwi-

ckelt und ist gleichermaßen geeignet für Kinder ab dem Schulalter, für Jugendliche und für Eltern. Mit Hilfe von Magnet-Figuren werden auf spielerische Weise Situationen, Beziehungen und Konflikte visualisiert. So können im Clearingprozess die SCRIBILITY-Figuren als Erweiterung in der Arbeit mit dem Genogramm verwendet werden, um Familienstrukturen und Problem-Kreisläufe besser zu verstehen.), Familienbrett, Netzwerkkarten, Beobachtungen der Eltern-Kind-Interaktion, Beobachtung der Kind-Kind-Interaktionen und Kind-Erzieher-Interaktion.

Für die Perspektivplanung von Kindern unter 6 Jahren wird ggf. zur Feststellung der Bereiche der Entwicklungsförderung die "Arbeitshilfen zur Einschätzung der Bedürfnislage von Kindern bis ca. 6 Jahren – Bedürfnisprofile" (vom LWL und LVR) weiter bearbeitet

Auftragsgrundlage

(für Jonahaus, Valentinhaus, Leahaus, Inobhutnahme in Regelgruppen) Inobhutnahme gem. §42, §42a SGB VIII / Der Hilfeplan (§36 SGB VIII) auf Basis von §§27, 34, 35a, ggf. 41 SGB VIII /Kriseninterventionsauftrag.



Valentinhaus

Krisenintervention und Inobhutnahme für Kinder und Jugendliche auf dem Gelände des Jugenddorfes

Betreuungsschlüssel: 1:1,2 Alter: 10 bis 17 Jahre

Platzzahl: 7

Leahaus

Krisenintervention und Inobhutnahme für Kinder auf dem Gelände des Jugenddorfes

Betreuungsschlüssel: 1:1,2

Alter: 6 bis 12 Jahre, bei Geschwisterkonstellationen

auch unter 6 Jahren möglich

Platzzahl: 7



Krisenintervention und Inobhutnahme für Kinder

Betreuungsschlüssel: 1:0,8

Alter: 3 bis 7 Jahre, bei Geschwisterkonstellationen auch über7 Jahren möglich

Platzzahl: 6



Vorwiegend für Kinder und Jugendliche, bei denen schon mit der Inobhutnahme ein Verbleib in der stationären Jugendhilfe/ Regelgruppe relativ wahrscheinlich ist.

Betreuungsschlüssel: 1:1,4

Koedukativ, Jungengruppe, Mädchengruppe

Alter: 9 bis 17 Jahre

Bereitschaftspflege

Inobhutnahmeplätze in Bereitschaftspflegefamilien mit päd. Zusatzqualifikation bzw. besonderer Eignung. Die Betreuung der Bereitschaftspflegefamilien erfolgt durch SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen mit familientherapeutischer oder familienberaterischer Zusatzqualifikation.

Alter: Vorwiegend für Säuglinge, Kleinkinder und Kinder unter 6 Jahren, in Ausnahmefällen auch für ältere Kinder möglich

Platzzahl: 1-3 pro Familie

Auftragsgrundlage: § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege) in Verbindung mit § 27 SGB VIII

(Hilfe zur Erziehung) oder § 42 SGB VIII (Inobhutnahme)



Nicole Evers Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 163 n.evers@jugenddorf-warburg.de





Spezielle Angebote – Verselbständigung, Tagesgruppe, Mobilex

Verselbständigung, Jugendwohnen, Nikolaushaus

Mit dem VerSELBSTändigungsangebot bzw. dem Jugendwohnen des Jugenddorfes fördern, fordern und unterstützen wir junge Menschen in der Lebensphase des Übergangs zur Volljährigkeit und der SELBSTändigkeit. Unsere Haltung ist geprägt von: Annahme, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit, Anforderung, Selbstbestimmung und Partizipation.

Durch eine hohe Flexibilität, Kooperation und enge Vernetzungen mit einrichtungsinternen und auch externen Fachstellen, Betrieben, Schulen usw. können wir uns auf die individuellen Lebenslagen und persönlichen Ressourcen der jungen Menschen einstellen und die passende Förderung und Unterstützung leisten.

8 Apartments in Warburg – Nikolaushaus

Historisches Gebäude auf dem Gelände des Jugenddorfes mit 8 unterschiedlich großen Apartments.



Es stehen zusätzliche Gemeinschaftsräume (Werkstatt, Gruppenraum), Garten und Terrassenflächen, sowie die gesamten Möglichkeiten des Jugenddorfes zur Verfügung. Alle Apartments verfügen über eigene Bäder und Kochmöglichkeiten.

2 Apartments in Borgentreich

mit eigenem Zugang im Gebäude der Außenwohngruppe "Michaelsgruppe".



Tagesgruppe / Christophorushaus

Die Tagesgruppe im Christophorushaus bietet Kindern und Jugendlichen einen besonderen der intensiven Betreuung und Förderung am Nachmittag verbunden mit einer systemisch orientierten Elternarbeit.

Die Kinder und Jugendlichen werden im Christophorushaus mit einem Angebot von 12 Plätzen in der Regel zwischen 12.00 und 17.30 Uhr betreut (freitags bis 15.30 Uhr). Ein strukturierter Tages- und Wochenablauf mit klaren Normen und Regeln, getragen vom einheitlichen Verhalten des Gesamtteams bildet die pädagogische Basis der Arbeit. Sich täglich wiederholende Rituale, wie gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Gruppenaktivitäten geben den Kindern/Jugendlichen die erforderliche Orientierung und bieten das Setting der pädagogischen Arbeit.

Es werden sowohl Ansätze der sozialpädagogischen Gruppenarbeit als auch der Einzelfallhilfe angewendet. Es erfolgt eine individuelle Hilfe- und Erziehungsplanung sowie eine individuelle Schulförderung und Hausaufgabenbetreuung. Die Eltern- und Familienarbeit ist fest integrierter Bestandteil der systemisch orientierten Hilfe. Die konkreten Zielsetzungen werden in der Hilfeplanung definiert. Mindestens einmal im Monat erfolgt die Betreuung an einem Tag in der Familie in Form von Eltern- und Familienarbeit. Regelmäßig werden Besuchstage für Eltern im Christophorushaus angeboten. Mindestens wöchentlich findet ein intensiver telefonischer Austausch mit den Eltern statt.

Es wird eine enge Vernetzung aller im System beteiligten Akteure gewährleistet. Durch Gruppenaktivitäten sollen die sozialen und kreativen Ressourcen der Kinder/Jugendlichen gefördert werden. Besonders kommt dies durch Sport- und Bewegungsangebote, Werkstattaktivitäten, Kochen und Versorgung sowie Garten- und Outdoor-Aktivitäten zum Ausdruck. Neben individuellen Fertigkeiten soll soziales Lernen in der Gruppe gefördert werden.



Julia Heide Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 119 j.heide@jugenddorf-warburg.de



Susanne Wedding Pädagogische LeiterinTel.: 05641-773 129
s.wedding@jugenddorf-warburg.de



Mobilex – mobile und flexible Betreuung

Resignation, Hilflosigkeit, erschwerte soziale Lebensbedingungen – es gibt viele Gründe, warum Menschen in Not geraten können.

Mit unserem Angebot "Mobilex" bieten bieten wir als Jugenddorf Petrus Damian mobile und flexible ambulante Hilfe für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Mobilex setzt immer in der jeweiligen Lebenssituation des Klienten an, unter Einbeziehung des familiären und sozialen Kontextes.

Die Betreuung findet im eigenen Umfeld, der eigenen Wohnung der Klienten statt, welches eine ganzheitliche Wahrnehmung der alltäglichen Probleme und Schwierigkeiten ermöglicht. Mobilex ist flexibel und individuell auf den jeweiligen Hilfebedarf der Betroffenen ausgerichtet und passt sich dem verändernden Bedarf an. Damit werden wirkungsvoll neue Möglichkeiten und Handlungsspielräume gemeinsam mit den Klienten erarbeitet und in den Alltag integriert.

Die fachlichen sowie räumlichen Möglichkeiten der Gesamteinrichtung stehen den Mitarbeiterinnen des Bereichs Mobilex zur Verfügung. Im Bedarfsfall arbeiten ambulante und stationäre Bereiche (beispielsweise bei Übergängen) – koordiniert durch die Pädagogische Leitung – eng zusammen. In Notfällen ist die Rufbereitschaft der Pädagogischen Leitung des Jugenddorfes 24 Stunden erreichbar.



Julia Heide Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 119 j.heide@jugenddorf-warburg.de



Individuelle Hilfe

Mobilex aktiviert die Ressourcen des Klienten und des sozialen Umfeldes, baut sie aus und stabilisiert im Sinne von "Hilfe zur Selbsthilfe".

Qualitätssicherung

- Supervision im monatlichen Rhythmus und im Bedarfsfall
- Wöchentliche Teamsitzung
- Fallbezogene Dokumentation
- Vier-Augen-Prinzip
- Fortbildungen

Team

Diplompädagogin, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen mit Zusatzqualifikation

- psychosoziale Beratung
- Stärkung der lebenspraktischen Fähigkeiten
- Begleitung im Alltag
- Begleitung von Behördenangelegenheiten
- Entlastung des Klientensystems
- Erziehungsberatung
- Perspektiventwicklung
- Netzwerkaufbau
- Krisenintervention
- Biografiearbeit
- schulische und berufliche Integration
- Stärkung persönlicher Ressourcen



Mutter-Vater-Kind-Angebote

Unser Mutter-/Vater-/Kind-Angebot

Alleinerziehende, junge Mütter mit Jugendhilfebedarf sind zumeist Frauen mit multidimensionalen Problemlagen. Ihre psychosoziale Situation ist bestimmt von einer defizitären Lebensgeschichte, schwierigen Familienverhältnissen, Bildungsferne, Sucht- und Gewalterfahrungen.

Sie haben die Entscheidung für ein Kind getroffen, ohne über ausreichende Ressourcen zu verfügen, dieses Kind von Anfang an adäquat versorgen, begleiten und fördern zu können.



Mit unseren Mutter-(Vater)-Kind-Gruppen bieten wir einen Rahmen, in dem junge Frauen mit ihren Kindern in diesem neuen Leben ankommen, sich orientieren können und umfassende Unterstützung erleben. Wir wollen den Müttern einen Ort geben, an dem sie lernen, den Spagat zwischen der Entwicklung einer Persönlichkeit, die durch biographische Brüche oder geistige und psychische Beeinträchtigungen behindert ist, und den Entwicklungsbedürfnissen des Kindes auszuhalten und zu meistern.

Der Leitgedanke unserer Einrichtung "Wir bleiben dran!" bedeutet vor allem im Bereich der Mutter-Vater-Kind-Gruppen, dass wir neben der fachlichen Kompetenz auch in unserer Menschlichkeit als Sozialisationspartner zur Verfügung stehen.

Die Konzeption der Mutter-/Vater-/Kind-Angebote

Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich an Mütter in der Schwangerschaft und/oder mit kleinen Kindern, die nicht ausreichend in der Lage sind, das Wohl ihres Kindes zu gewährleisten, es zu versorgen und zu erziehen. Ebenso nehmen wir junge Väter mit ihren Kindern auf.

Räumlichkeiten

In den Wohngruppen stehen den Müttern mit ihren Kindern eigenständige Apartments mit Bad, ein Gemeinschaftsraum, ein Spielzimmer und ein großes Gartengelände zur Verfügung.

Unser Ziel

Wir möchten junge Mütter und/oder auch Väter in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen, fordern und fördern und sie auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben mit ihren Kindern begleiten.

Unser differenziertes Unterstützungskonzept

Das Jugenddorf bietet zwei Regelgruppen und im Katharinahaus vier Verselbständigungsapartments. Die Aufträge aus dem Hilfeplan reichen vom Clearing, der Überprüfung der Erziehungsfähigkeit, der Alltagsstrukturierung, der Unterstützung bei der Erziehung bis zur Verselbständigung und ambulanten Nachbetreuung. Während der Maßnahmen ist die schulische bzw. berufliche Perspektiventwicklung eine wichtige Zielsetzung.



Theresagruppe

Vollstationäre Mutter/Vater-Kind-Gruppe auf dem Jugenddorfgelände, vorrangig ab 16 Jahre, 7 Plätze, Betreuungsschlüssel 1:2, 24-Stunden-Dienst





Marlenegruppe

Vollstationäre Mutter/Vater-Kind-Gruppe auf dem Jugenddorfgelände, vorrangig ab 16 Jahre, 7 Plätze, Betreuungschlüssel 1:2, 24-Stunden-Dienst

Katharinahaus

Verselbständigungseinheit für Mütter/Väter mit ihren Kindern, 4 Apartments, Betreuungsschlüssel 1:3





Juliahaus

Verselbständigungseinheit für Mütter/Väter mit ihren Kindern, 3 Apartments, Betreuungsschlüssel 1:3





Susanne Wedding Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 129 s.wedding@jugenddorf-warburg.de

Familienanaloge Betreuungsformen (FAB)



Mit den Leistungsangeboten der "Familienanalogen Betreuungsformen" (FAB) wird die Familie als Basis für gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten und gleichzeitig auch als Modell der natürlichsten Lebensform in der menschlichen Gesellschaft, als Ort sicherer Geborgenheit und emotionaler Nähe genutzt.

Dieses ambulante Angebot umfasst vier unterschiedliche Familienanaloge Betreuungsformen vom Säugling bis zu erwachsenen Personen im Rentenalter. Den rechtlichen Rahmen hierfür bietet das SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) für Kinder und Jugendliche bzw. junge Erwachsene (in Ausnahmefällen) und das SGB iX (Eingliederungshilfe) über das 18. Lebensjahr hinaus für Menschen mit Behinderung bzw. Assistenzbedarf.

Das Betreute Wohnen in Gastfamilien / Familienpflege wird vom Jugenddorf Petrus Damian und dem Fachbereich Ambulante Wohn- und Betreuungsformen (Träger: Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gemeinnützige GmbH) in einer Kooperation angeboten.

Insgesamt betreuen die BeraterInnen des FAB-Bereichs mehr als 90 Pflege-, Gast- und Bereitschaftspflegefamilien. Die Familien werden in ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgabe intensiv begleitet und geschult.



Westfälische Pflegefamilien – WPF

Die Unterbringung in einer Westfälischen Pflegefamilie (WPF) soll dem jungen Menschen auf Dauer einen verlässlichen Lebensort und erforderliche Versorgung, Erziehung und Förderung gewährleisten:

- Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse durch Integration in Familie und soziales Umfeld
- Bereitstellung eines dauerhaften Lebensortes in einer Pflegefamilie
- Kompensation bisheriger Erziehungsdefizite
- Entwicklung eines altersentsprechenden Umgangs mit emotionaler Bindung und Ablösung
- Aufbau sozialer Kompetenzen
- Rückführung in die Ursprungsfamilie in Einzelfällen
- Verselbständigung des/der Heranwachsenden

Rechtsgrundlagen sind: §33, Satz 2, SGB VIII SGB VIII Vollzeitpflege, § 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung

Bei den Westfälischen Pflegefamilien handelt es sich um pädagogisch qualifizierte Pflegefamilien (Paare oder Einzelpersonen), in denen einer der Erwachsenen über eine entsprechende Ausbildung oder über eine besondere Eignung verfügt.

Die Pflegefamilien bieten aufgrund des geringeren Betreuungsschlüssels und des besonderen Erziehungsangebotes innerhalb der Familie die Möglichkeit, besonders intensiv auf die Störungen einzugehen und entsprechende Fördermöglichkeiten umzusetzen.

Das Jugenddorf Petrus Damian ist mit seinem Leistungsangebot "Westfälische Pflegefamilien" eingebunden in den vertraglich abgesicherten Kooperationsverbund unterschiedlicher Träger.

Die Träger in diesem Verbund werden durch das Landesjugendamt Westfalen-Lippe beraten. Ebenso erfolgt die Qualitätssicherung und -entwicklung in der Kooperation des Verbundes und mit Koordination des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL).



Bereitschaftspflegefamilien

Die Bereitschaftspflegestelle übernimmt für einen Zeitraum von in der Regel bis zu sechs Monaten die umfassende Betreuung von Kindern in Krisensituationen.

Rechtsgrundlagen sind: § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege) in Verbindung mit § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) oder § 42 SGB VIII (Inobhutnahme), weiterhin in den §§ 36, 37 und 44 SGB VIII. Aufgenommen werden Säuglinge, Kleinkinder sowie Kinder in der Regel bis 12 Jahre

- deren ausreichende Versorgung auf Grund einer Krankheit oder anderer Verhinderungsgründe durch die Erziehungsberechtigten nicht sichergestellt ist,
- die im Rahmen einer notwendigen Krisenintervention in Obhut genommen werden oder
- denen Schutz vor drohender oder anhaltender Kindeswohlgefährdung gewährt wird.

Die Bereitschaftspflegefamilien werden durch die Fachkräfte des FAB-Teams (mit familietherapeutischer oder familienberaterischer Zusatzqualifikation) beraten und begleitet.

Kombi-Familienpflege

Mit dem Leistungsangebot "Kombi-Familienpflege – für Mütter/Väter und ihre Kinder" bietet das Jugenddorf Petrus Damian die Möglichkeit, dass Mütter/Väter mit Behinderungen im Rahmen der Eingliederungshilfe (SGB XII) in einer Familienpflege betreut und begleitet werden und in dieser Familie mit ihrem eigenen Kind in Form der Vollzeitpflege (SGB VIII) leben können. Beide Hilfesysteme – Familienpflege für die Mütter/Väter und Vollzeitpflege für das Kind – werden zu einer Gesamthilfe mit unterschiedlichen Kostenträgern kombiniert. Die Betreuung und Begleitung/Beratung aller im Setting beteiligten Personen erfolgt "aus einer Hand" durch das Jugenddorf Petrus Damian.



Dennis Schütte Stellv. Einrichtungsleiter Pädagogischer Leiter Tel.: 05641-773 153 d.schuette@jugenddorf-warburg.de

Betreutes Wohnen in Gastfamilien (BWF)

Das Angebot richtet sich speziell an erwachsene psychisch erkrankte Menschen und erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung, für die ein Betreuungsrahmen mit familienähnlichen Strukturen geeignet ist.

Durch die Familienpflege erhalten diese besonderen Menschen die Chance der individuellen Lebensgestaltung in einem auf ihre Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten zugeschnittenen sozialen und familiären Lebensumfeld.

Gemeinsam mit der Gastfamilie kann so der Weg in eine größere Selbständigkeit geebnet, sowie die Erlangung, Stabilisierung oder Steigerung von Alltagskompetenzen erreicht werden.

Familienpflege dient der Integration von Menschen mit Behinderungen in unsere Gesellschaft und ist somit gelebte Inklusion.

Das Angebot wird durch das Jugenddorf Petrus Damian in Kooperation "Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH (CWW)" durchgeführt.





Schwerpunkt Traumapädagogik

Traumapädagogik und traumsensible Grundhaltungen gehören zum grundlegenden Anspruch und Profil der pädagogischen Arbeit im Jugenddorf Petrus Damian.

Durch das Traumapädagogische Zentrum des Jugenddorfes (TPZ), einem eigenständigen Förder- und Beratungsbereich innerhalb des Haus Nathan auf dem Zentralgelände des Jugenddorfes, wird dieser Anspruch in besonderer Weise umgesetzt und gestaltet.

Alle MitarbeiterInnen des Jugenddorfes sind traumapädagogisch geschult und sensibilisiert. Vor dem Hintergrund personeller Fluktuationen und eines ständigen Qualitätssicherungsprozesses erfolgen die Schulungen und Reflexionen fortlaufend.

Im TPZ werden die Kinder und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Mütter und Väter von den MitarbeiterInnen gefördert und unterstützt.



Inhalte der Arbeit des TPZ sind:

- Intensive Stabilisierungsarbeit
- Vertrauen-, Bindungs- und Beziehungsaufbau
- Entwicklung und Förderung von Resilienz
- Unterstützung von Verarbeitungsmechanismen
- Hilfe bei der Entwicklung des Selbstverstehens
- Förderung und Stärkung der Ich-, Sach- und Sozialkompetenz
- Wiedererlangen der Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit
- Förderung der Emotions- und Körperwahrnehmung
- Unterstützung bei der Entwicklung von Selbstregulationsstrategien
- Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Durch die vielfältigen Förderangebote im TPZ und das intensive Beziehungsangebot der pädagogischen Fachkräfte sollen die jungen Menschen gestärkt in die Zukunft blicken können.
- Sozialpädagogische Diagnostik





Jessica Scholle
Pädagogische Leiterin
Tel. 05641-773 150
j.scholle@jugenddorf-warburg.de

Freizeit- und Erlebnispädagogik im Projekt Spielräume



Sport und Erlebnispädagogik als ein Schwerpunkt und in der Arbeit des Jugenddorfes

Das Jugenddorf Petrus Damian setzt einen Schwerpunkt in der sozialpädagogischen Arbeit auf sport- und erlebnispädagogische Angebote. Im Rahmen der Gruppenaktivitäten als auch gruppenübergreifend werden sport- und freizeitpädagogische Maßnahmen zur individuellen Förderung der körperlichen Fitness und Gesundheit, der Sozialkompetenzen und der Motivations- und Leistungsförderung genutzt.

Je nach Gruppensituation fahren die Gruppen – vorwiegend während der Sommerferien – in eine mindestens fünftägige Ferienfreizeit. Falls eine Ferienfreizeit nicht möglich ist, finden Tagesveranstaltungen statt. Dieser Rahmen der Nichtalltäglichkeit bietet ungewohnte Lernfelder, Herausforderungen und Chancen für die Gruppendynamik und erlebnisreiche Urlaubserfahrungen.

Freizeit- und Erlebnispädagogik im Rahmen der "Spielräume-Projekte":

Die "Spielcontainer" sind zweimal wöchentlich geöffnet und werden personell von pädagogischen Fachkräften betreut. In den Containern stehen verschiedene Spielgeräte, Bälle etc. für Outdoorspiele zur Verfügung. Der "organgene Container" bietet einen Treffpunktraum.

Im "Jugenddorf-Bauernhof" werden durch den qualifizierten Erlebnis- und Freizeitpädagogen des Jugenddorfes Aktionen wie Bäume pflanzen, Garten bepflanzen, Kochen im Bauernhof etc. gruppenübergreifend und gruppenbezogen angeboten.

Die "Kletter- und Freizeithalle" wird für Indoorspiele genutzt. An der Boulderwand werden durch einen qualifizierten Erlebnispädagogen für Gruppen Kletterangebote durchgeführt. Kletterangebote werden ebenso im freien Gelände durchgeführt. Die Kletter- und Freizeithalle wird auch als "Kino" genutzt.

Erlebnispädagogik mit qualifizierten Fachkräften

Für den Bereich der erlebnis- und feizeitpädagogischen Angebote sind Fachkräfte mit erlebnispädagogischen Qualifikationen tätig.

Das "Bistro" im Jugenddorf ermöglicht es den Bewohnerlnnen, sich im Verhalten in der Öffentlichkeit einzuüben und sich vor Ort von ihrem Taschengeld etwas zu kaufen. Durch die vielen externen Gäste im Jugenddorf wird der Gedanke der Integration und der "offenen Einrichtung" gestärkt.







Nicole Evers Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 163 n.evers@jugenddorf-warburg.de

Petrus-Damian-Schule – Förderschule

Die Petrus-Damian-Schule ist die einrichtungseigene Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung mit den Bildungsgängen:

- Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Förderschwerpunkt Lernen

In unserer Schule werden gefördert: Schulpflichtige Mädchen und Jungen mit Auffälligkeiten im

- sozialen,
- emotionalen,
- psychomotorischen und
- psychosomatischen Bereich sowie im
- Schulbesuchs-, Lern- und Leistungsverhalten

Der Unterricht wird nach den Lehrplänen der Grundschule, Sekundarstufe I und Förderschwerpunkt Lernen durchgeführt.

Ziele sind:

- Abbau von Verhaltensauffälligkeiten
- Stabilisierung der Emotionalität
- Förderung im Leistungsbereich
- Rückführung in die Regelschule
- Aufbau von Selbstwertgefühl und positiven Handlungsmustern
- Verbesserung der Selbststeuerung
- Entwicklung eines positiven Selbstbildes

Die Petrus-Damian-Schule ermöglicht alle **Abschlüsse** der Sekundarstufe I:

- Erster Schulabschluss (Hauptschulabschluss nach Klasse 9)
- Erweiterter erster Schulabschluss (Hauptschulabschluss nach Klasse 10)
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Abschluss im Bildungsgang Lernen nach Klasse 10
- Abschluss des Bildungsganges Lernen gleichwertig mit dem ersten Schulabschluss

So arbeiten wir:

- Kleinklassen (6-8 Schüler/-Innen bei Einzelklassen bzw. 9-12 Schüler/-Innen bei Führung im Team
- Klassenlehrerprinzip
- handlungs- und projektorientiertes Arbeiten
- innere und äußere Differenzierung
- **■** Erlebnissportarten
- "Bewegte Schule"
- **■** Förderunterricht
- Arbeit an individuellen Sichtweisen
- Erprobung alternativer Lösungsstrategien
- Beziehungsaufbau
- Krisenintervention
- Regeln/Rythmen/Rituale
- Aufbau von Lerntechniken und Basiskompetenzen



Patrick Knüttel
Schulleitung
Tel.: 05641-740 464
p.knuettel@petrus-damian-schule.de



Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

K

Das Jugenddorf Petrus Damian führt in Zusammenarbeit mit der Stadt Warburg die Betreuung in den Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) an der

- J.-D.-Falk-Schule, Gemeinschaftsgrundschule, in Warburg und der
- Katholischen Grundschule in Scherfede-Rimbeck

durch.

Offene Ganztagsschulen betreuen die Kinder der Grundschule nach dem Unterricht. Dazu gehört ein warmes – gemeinsames – Mittagessen, Unterstützung und Betreuung bei den Hausaufgaben sowie Freizeit- und Bewegungsangebote am Nachmittag. Das soziale Lernen in der Gruppe steht im Vordergrund und wird durch erfahrene und qualifizierte MitarbeiterInnen gefördert. Hier ist der Lernort Schule mehr als Unterricht.

Die MitarbeiterInnen der OGS, die Eltern / Sorgeberechtigten und die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit der Schule bilden zusammen eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, die eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen allen Beteiligten unabdingbar macht.

Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt im täglichen Austausch bei der Abholung, über Telefonate oder durch vorbereitete Elterngespräche. Bei Bedarf wird die Schulsozialarbeiterin hinzugezogen. Allgemeine Informationen seitens der OGS erfolgen über Elternbriefe.

Eine transparente und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen der Schule und der OGS im Schulalltag ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit mit den Kindern an der Schule und die Kooperation mit den Eltern.

Die Kommunikation zwischen der Schulleitung und der OGS-Leitung erfolgt regelmäßig im Bedarfsfall. Es finden regelmäßige Austauschtreffen zwischen OGS-Leitung, Schulleitung und der Schulzozialarbeiterin statt. Hier werden auch Einzelfälle kommuniziert und gemeinsam beraten sowie Organisatorisches geplant und Veränderungen in den Blick genommen.

Andrea Labudda OGS-Leiterin Falk-Schule

Tel.: 05641-923 550 a.labudda@jugenddorf-warburg.de



Die OGS an den beiden Standorten Warburg (Falk-Schule) und Scherfede haben von Montag bis Donnerstag bis um 16.30 Uhr geöffnet. Freitags beginnt um 15.00 Uhr das Wochenende.

Mit dem Angebot der Randstundenbetreuung wird die durchgehende Betreuung der Kinder in Scherfede bis 13.00 Uhr und in Warburg bis 13.20 Uhr ermöglicht (ausschließlich an Schultagen).

Von Montag bis Donnerstag fertigen die Kinder der OGS ihre Hausaufgaben unter Anleitung qualifizierter Betreuungskräfte an. An mehreren Tagen helfen dabei auch Lehrerlnnen mit. In der Mittagspause nehmen die Kinder ihr Mittagessen zu sich. Dabei wird ein verstärktes Augenmerk auf die Esskultur gelegt.

Am Nachmittag bietet die OGS nach der Hausaufgabenbetreuung zahlreiche Arbeitsgemeinschaften an, welche von den Kindern nach von den Kindern nach ihren Interessen ausgewählt werden können. Freies Spiel und Gelegenheit zum Ausruhen sind zu verschiedenen Zeiten möglich.

Um 15.00 Uhr oder ab 16.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden oder nach Hause gehen. An den frei wählbaren beweglichen Ferientagen ist die OGS bei Bedarf geöffnet.

Zudem besteht das Betreuungsangebot der OGS in insgesamt 4 Wochen während der Schulferien eines Schuljahres (in Scherfede von 7.45 Uhr bis 16.30 Uhr und in Warburg von 8.05 bis 16.30 Uhr, freitags jeweils bis 15.00 Uhr).

Claudia Fuest OGS-Leiterin Scherfede

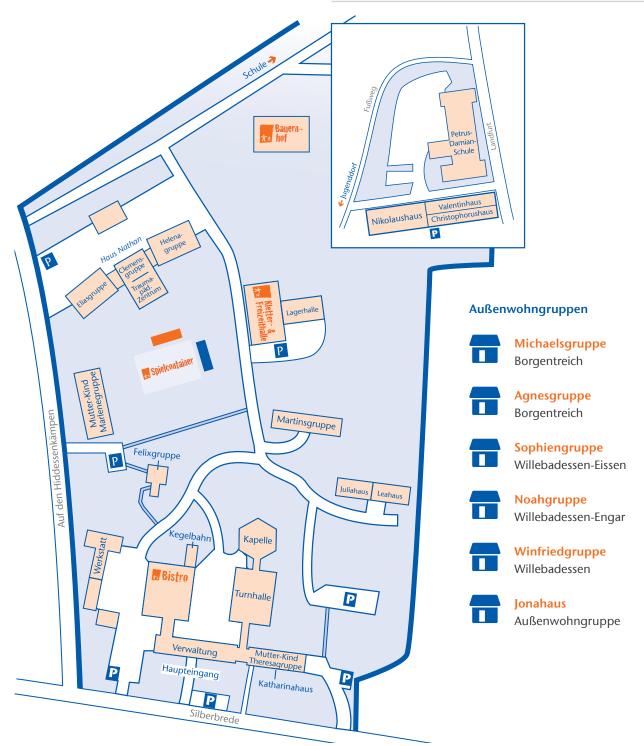
Tel.: 05641-923 550

ogs-scherfede@jugenddorf-warburg.de

Geländeübersicht







Kontakte/Adressen



GRUPPEN AUF DEM JUGENDDORFGELÄNDE

Katharinahaus

Mutter/Vater-Kind, Verselbständigung

Tel.: 05641-773 184 / 140

katharina-julia-haus@jugenddorf-warburg.de

Juliahaus

Mutter/Vater-Kind, Verselbständigung

Tel.: 05641-773 140 / 184

katharina-julia-haus@jugenddorf-warburg.de

Heilpädagogische Intensivgruppe

Tel.: 05641-773 132

elias-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Christophorushaus **Tagesbetreuung**

Tel.: 05641-773 127

christophorus-haus@jugenddorf-warburg.de

TRAUMPÄDAGOGISCHES ZENTRUM

im Haus Nathan

Anna-Lena von Briel, Koordinatorin

Tel.: 05641-773 260

a-l.vonbriel@jugenddorf-warburg.de

Tel.: 05641-773 265

Erlebnis- und Freizeitpädagogik

Marlenegruppe

Mutter/Vater-Kind-Gruppe

Tel.: 05641-773 158

marlene-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Nikolaushaus

Verselbständigung

Tel.: 05641-773 124

verselbstaendigung@jugenddorf-warburg.de

Valentinhaus/Kriseninterventionsgruppe und Inobhutnahme

Tel.: 05641-773 0 (Zentrale)

valentin-haus@jugenddorf-warburg.de

Leahaus/Kriseninterventionsgruppe und Inobhutnahme

Tel.: 05641-773 0 (Zentrale) lea-haus@jugenddorf-warburg.de

AUSSENWOHNGRUPPEN

Michaelsgruppe

Koedukative Regelgruppe

Mühlenberg 1 34434 Borgentreich

Tel.: 05643-1372, Fax: 05643-947 219 michaels-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Winfriedgruppe

Regelgruppe, Jungen

Bahnhofstraße 10 34439 Willebadessen

Tel.: 05646-1657, Fax: 05646-943 114 winfried-gruppe@jugenddorf-warburg.de "SPIELRÄUME"

Theresagruppe

Martinsgruppe

Felixaruppe

Tel.: 05641-773 151

Regelgruppe, Jungen

Tel.: 05641-773 123

Tel.: 05641-773 167

Helenagruppe

Mutter/Vater-Kind-Gruppe

the resa-gruppe@jugenddorf-warburg.de

martins-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Heilpädagogische Intensivgruppe

Heilpädagogische Intensivgruppe

felix-gruppe@jugenddorf-warburg.de

helena-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Alex Jaeger, Koordinator Tel.: 05641-773 134

a.jaeger@jugenddorf-warburg.de

Sophiengruppe Koedukative Regelgruppe

Regelgruppe, Mädchen An der Hibbeke 18

34439 Willebadessen-Eissen

Tel.: 05644-8746, Fax: 05644-981 698 sophien-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Noagruppe

Agnesgruppe

Mühlenberg 1a

34434 Borgentreich

Koedukative Regelgruppe

Engarberg 3

34439 Willebadessen - Engar Tel.: 05644-1414, Fax: 05644-981696

Tel.: 05643-9474771, Fax: 05643-949 1473

agnes-gruppe@jugenddorf-warburg.de

noah-gruppe@jugenddorf-warburg.de

Jonahaus / Kriseninterventionsgruppe und Inobhutnahme

Tel.: 05641-773 0 (Zentrale) jona-haus@jugenddorf-warburg.de

ERGÄNZENDE DIENSTE

Sozialpädagogische Diagnostik

Stefanie Husemann Tel.: 05641-773 234,

s.husemann@jugenddorf-warburg.de

Familienanaloge Betreuungsformen (FAB)

Dennis Schütte

stelly. Einrichtungsleiter, Päd. Leiter

Tel.: 05641-773 153

d.schuette@jugenddorf-warburg.de

Mobilex - mobile und flexible Betreuung

Bogumila Kwasny Koordinatorin

Verwaltung

Petra Schaefers

Verwaltungsleiterin

Tel.: 05641-773 115

Tel.: 05641-773 136,

b.kwasny@jugenddorf-warburg.de

p.schaefers@jugenddorf-warburg.de

DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

Technischer Dienst

Ronny Thunecke Technischer Leiter

Tel.: 05641-773 172

Bistro / Zentralküche

Tel.: 05641-773 170

Lars Ulrich

Koch

r.thunecke@jugenddorf-warburg.de

I.ulrich@jugenddorf-warburg.de

alle aktuellen Kontaktdaten finden SIe

auf unserer Website:

Hauswirtschaft

Koordinatorin der Hauswirtschaft

Tel.: 05641-773 171

Irmtraut Köhncke

i.koehncke@jugenddorf-warburg.de

www.jugenddorfwarburg.de/kontakt

23



ANSPRECHPARTNER/-INNEN UND KONTAKTE

Jugenddorf Petrus Damian Silberbrede 25 34414 Warburg

Tel.: 05641-773 0 Fax: 05641-773 200

info@jugenddorf-warburg.de www.jugenddorf-warburg.de Petrus-Damian-Schule

Landfurt 45 34414 Warburg Tel.: 05641-740 464

Fax: 05641-741 982

schule-schulleiter@jugenddorf-warburg.de

www.petrus-damian-schule.de

LEITUNG

Elmar Schäfer Einrichtungsleiter Geschäftsführer Tel.: 05641-773 120 e.schaefer@jugenddorf-warburg.de

Jessica Scholle Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 150 j.scholle@jugenddorf-warburg.de

Susanne Wedding Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 129 s.wedding@jugenddorf- warburg.de

Petra Schaefers Verwaltungsleiterin Tel.: 05641-773 115

p.schaefers@jugenddorf-warburg.de

Dennis Schütte

Stellv. Einrichtungsleiter Pädagogischer Leiter Tel.: 05641-773 153

d.schuette@jugenddorf-warburg.de

Nicole Evers

Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 163

n.evers@jugenddorf-warburg.de

Iulia Heide

Pädagogische Leiterin Tel.: 05641-773 119

j.heide@jugenddorf-warburg.de

Patrick Knüttel Schulleitung

Tel.: 05641-740 464

p.knuettel@petrus-damian-schule.de

UNSER TRÄGER

Träger des Jugenddorf Petrus Damian ist die Jugendhilfe im Erzbistum Paderborn gemeinnützige GmbH HRB Nr.: 8854, Sitz: Paderborn, Registergericht: Paderborn



Gustav-Schultze-Str. 22 33102 Paderborn Tel.: 05251-545 230

Fax: 05251-545 2339

info@jugendhilfe-paderborn.de www.jugendhilfe-paderborn.de

Mitalied im Caritasverband für das Erzbistum Paderborn



Geschäftsführer: Elmar Schäfer Aufsichtsratsvorsitzender: Josef Lüttig